



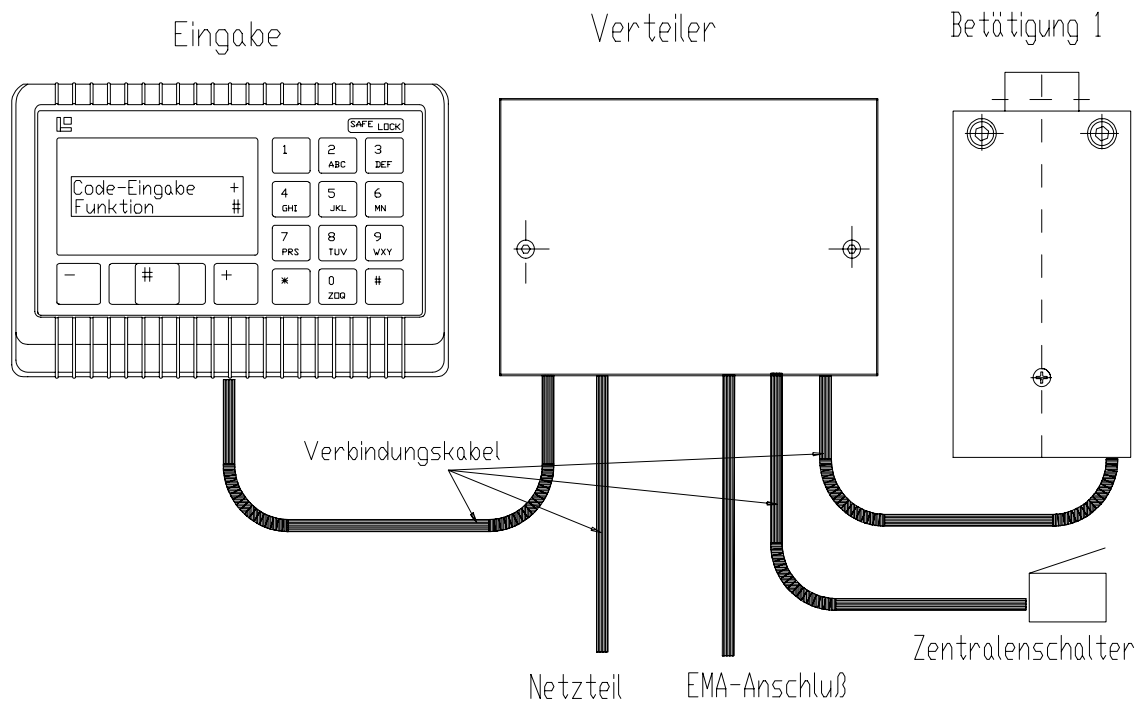
## Elektronisches Schloss *safelock 2*

**"DreBa 2000"**

**"DreBa ATM"**

**"DreBa BBA"**

Montage- und Programmieranleitung für den Errichter





## Inhaltsverzeichnis

<b>Kurzbeschreibung .....</b>	<b>3</b>
<b>Technische Daten .....</b>	<b>4</b>
<b>Mechanischer Aufbau und Installationshinweise.....</b>	<b>6</b>
<i>Montage Eingabe-Einheit.....</i>	<i>6</i>
<i>Montage Verteiler.....</i>	<i>7</i>
<i>Einstellung des Riegelwegs der Betätigung.....</i>	<i>8</i>
<i>Montage Betätigungs-Einheit.....</i>	<i>9</i>
<i>Gehäuseabmessungen.....</i>	<i>10</i>
<i>Anschluss der Eingabe Einheit.....</i>	<i>12</i>
<i>Anschlüsse am Verteiler.....</i>	<i>12</i>
<i>Anschluss an eine Einbruchmeldeanlage (EMA) (optional).....</i>	<i>14</i>
<b>Beispiel Panzerschrank.....</b>	<b>15</b>
<b>Inbetriebnahme und Test.....</b>	<b>16</b>
<b>Bedienungsanleitung für Konfiguration und Service-Funktionen.....</b>	<b>17</b>
<b>Verkabelung zwischen safelock 2-Verteiler und Verteiler im Riegelwerk.....</b>	<b>18</b>
<b>Verkabelung vom Verteiler im Riegelwerk zur Einbruchmeldeanlage.....</b>	<b>19</b>
<b>Netzteil safelock Dresdner Bank.....</b>	<b>20</b>
<b>Nachrüstung safelock Version DreBa 2000 und DreBa ATM.....</b>	<b>21</b>
<b>Nachrüstung safelock Version DreBa auf DreBa 2000 und DreBa ATM.....</b>	<b>21</b>
<b>Anhang: optionale flache Eingabeeinheit, Aufbau und Installationshinweise.....</b>	<b>22</b>



## Kurzbeschreibung

Das elektronische Schloss *safelock 2 "DreBa 2000" und „DreBa ATM“* besteht aus den drei Komponenten Eingabe-Einheit, Verteiler und einer Betätigungseinheit. Die Eingabe-Einheit, außen am Panzerschrank angebracht, dient zur Bedienung des Schlosses (Codeeingabe) und zur Übertragung von Meldungen an den Benutzer. Über die Gültigkeit des eingegebenen Codes entscheidet die Betätigung, was im herkömmlichen Sprachgebrauch als "Schloss" bezeichnet wurde. Die Betätigung ist redundant aufgebaut, d.h. alle funktionsrelevanten Teile in der Betätigung sind zweifach ausgeführt und befinden sich im Inneren des Panzerschranks zum Schutz vor Angriffen oder Sabotage. Alle elektronischen Komponenten sind in moderner SMD-Technik gefertigt, wobei in der Konstruktion besonderes Augenmerk auf höchste Zuverlässigkeit und Störsicherheit gelegt wurde.

Der Verteiler, der sich im Inneren des Panzerschranks befindet, dient nicht nur als Verbindungsglied zwischen Eingabe und Betätigung, er ermöglicht auch den Anschluss des Netzteils (akkugepuffert) an das *safelock 2*.

Es wurde jedoch auch die Möglichkeit einer Energieeinspeisung von außen über die Eingabe-Einheit vorgesehen. Damit ist auch eine Öffnung des elektronischen Schlosses bei Stromausfall und bei leerem Akku möglich.

### **Zur Anbindung von *safelock 2 „DreBa 2000“* und *„DreBa ATM“* an das X25 Datennetz werden zwei Ausgänge und zwei Eingänge bereitgestellt:**

#### - Ausgang 'Identifikation':

Dieses Relais schließt, wenn zwei Bediener sich bei geschlossenem Schloss mit ihrem gültigen Code am Schloss angemeldet haben (Meldung: gültige Identifikation abgeschlossen). Das Relais öffnet, wenn der Öffnungsvorgang abgeschlossen ist, oder die zur Öffnung zulässige maximale Zeit überschritten wird.

#### - Ausgang 'Stiller Alarm':

Dieses Relais öffnet, wenn „Stiller Alarm“ konfiguriert ist und ein Bediener bei der Codeeingabe zu seiner letzten Ziffer die Alarmziffer addiert.

Nachdem das Schloss das Identifikationssignal abgesendet hat, wartet es auf ein Antwortsignal. Es werden zwei Eingänge abgeprüft:

#### - Eingang 'Normal Modus':

Wird die Identifikation mit dem Antwortsignal 'Normal Modus' beantwortet, so tritt eine konfigurierbare Zeitverzögerung von 0 Min. 10 Sek. - 15 Min. 59 Sek. in Kraft (werkseitige Einstellung 10 Sek. bzw 10 Min. bei BBA). Nach Ablauf der Zeitverzögerung wird die Eingabe des Öffnungsgeheimnisses verlangt und nach der Eingabe des gültigen Öffnungsgeheimnisses das Schloss geöffnet.

#### - Eingang 'Alarm Modus':

Wird die Identifikation mit dem Antwortsignal 'Alarm Modus' beantwortet, so tritt eine konfigurierbare Zeitverzögerung von 10 Min. - 59 Min. in Kraft (werkseitige Einstellung 10 Min. bzw 15 Min. bei BBA). Nach Ablauf der Zeitverzögerung wird die Eingabe des Öffnungsgeheimnisses verlangt und nach der Eingabe des gültigen Öffnungsgeheimnisses das Schloss geöffnet.

#### Anmerkung:

Wird die Identifikation mit beiden Signalen gleichzeitig beantwortet, so hat der 'Alarm Modus' höhere Priorität.

### **Anschluss des (zum Schloss gehörigen) Zentralenschalters im Verteiler:**

Dieser Schalter hat mehrere Funktionen:

1. Er verhindert, dass die Betätigung auf Blockade fährt.
2. *safelock 2* kann dadurch den Schrankzustand prüfen.



## Technische Daten

Stromversorgung:	12 V +/- 25% (= 9 .. 15 V)
Notbatterie-Anschluss:	min. 7 V (geeignet für 9 V Alkali-Mangan-Blockbatterie)
Batterie-leer-Anzeige:	unter 6.5 V (+/- 0.4 V)
Stromaufnahme:	
a) Ruhezustand:	typ. 10 uA
b) Aktiv (Codeeingabe):	typ. 21 mA mit optionaler Hintergrundbeleuchtung: typ. 40 mA
c) Motor aktiv:	typ. 100 mA (ca. 3 sec) max. 400 mA
Durchschnittliche Stromaufnahme für die Berechnung der Akku-Kapazität:	1 mA
Eingangssignale 'Normal-/Alarm-Modus':	TTL-Pegel mit internem Pull-Up-Widerstand (ca. 50 kOhm)
Belastbarkeit des Relais 'Identifikation':	max. 1 A, 30 V; Serienwiderstand 47 Ω
Belastbarkeit des Relais 'Stiller Alarm':	max. 1 A, 30 V; Serienwiderstand 47 Ω
Lebensdauer der Betätigung:	> 10.000 Zyklen
Codelänge:	6/8-stellig
Tastatur-Sperre:	max. 10 falsche Codeeingaben pro Stunde
Mehrbenutzer-System:	2 Master (Verwalter) und 8 Benutzer möglich, gekennzeichnet durch Benutzernummer; standardmäßig: 4-Augen-Prinzip. <u>Nur bei „DreBa ATM“:</u> für die Benutzer 2-Augen-Prinzip konfigurierbar
Sprachen:	konfigurierbar, z.Zt. deutsch
Zeitverzögerung:	10 Sek. bis 15 Min. 59 Sek., bzw. 10 Min. bei BBA
Alarm-Zeitverzögerung:	10 Min. bis 59 Min., bzw. 15 Min. bei BBA
Uhrzeit, Datum:	Kalender 1970..2069, automatische Wochentagberechnung; gepufferte Uhr, kein Datenverlust bei Stromausfall
Protokoll:	Protokoll-Ringpuffer mit ca. 750 Einträgen (bei vollem Puffer wird ältester Eintrag gelöscht)
Datenspeicherung:	EEPROM, dadurch kein Datenverlust bei Stromausfall

**Eingabe-Einheit:**

Anzeige:	LCD-Display, 2 * 16 Stellen alphanumerisch, optisches Fenster Horizontaler Einsichtwinkel der LCD-Anzeige 60°
Tastatur:	Folientasten mit taktiler Rückmeldung
Anschlüsse:	Modular-Jack-Buchse für Druckeranschluss (4800/N/8/1) und Notbatterie, steckbarer Schraubanschluss für Kabel zum Verteiler
Steuerung:	Mikroprozessor, Spannungsüberwachung
Werkscod:	Benutzer 0 (Master 1): 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1
(Voreinstellung)	Benutzer 1 (Master 2): 2 - 2 - 2 - 2 - 2 - 2 - 2 - 2
Öffnungsgeheimnis:	0 - 0 - 0 - 0 - 0 - 0 - 0 - 0
Maße:	150 * 96.50 * 51 mm (B * H * T)
Gewicht	ca. 450 g
Umwelt:	0 - 50 °C, 75 %r.F. (max. 95 % an 3 Tagen) Umweltklasse II nach VdS
Schutzart	IP 40

**Verteiler:**

Anschlüsse:	Lötanschlüsse für · Eingabe-Einheit · Betätigung · Zentralensschalter Anschlüsse über Lötsteckverbinder für · Stromversorgung · Identifikation · Normal-Modus · Alarm-Modus · Stiller Alarm · Sabotage (Deckelkontakt)
Maße:	130 * 92 * 35.50 mm (B * H * T)
Gewicht	ca. 150 g
Umwelt:	0 - 50 °C, 75 % r.F. (max. 95 % an 3 Tagen) Umweltklasse II nach VdS
Schutzart	IP 30

**Betätigungseinheit:**

Anschluss:	angelötetes Kabel zum Verteiler
Riegelbelastung:	max. 30 N
Riegelweg:	8.80 oder 11.80 oder 14.80 mm
Maße:	115 * 61 * 35.50 mm (B * H * T)
Gewicht	ca. 600 g
Umwelt:	0 - 50 °C, 75 % r.F. (max. 95 % an 3 Tagen) Umweltklasse II nach VdS
Schutzart	IP 30

**Diese Gehäuse sind mit Deckelkontakt sabotageschützt.**

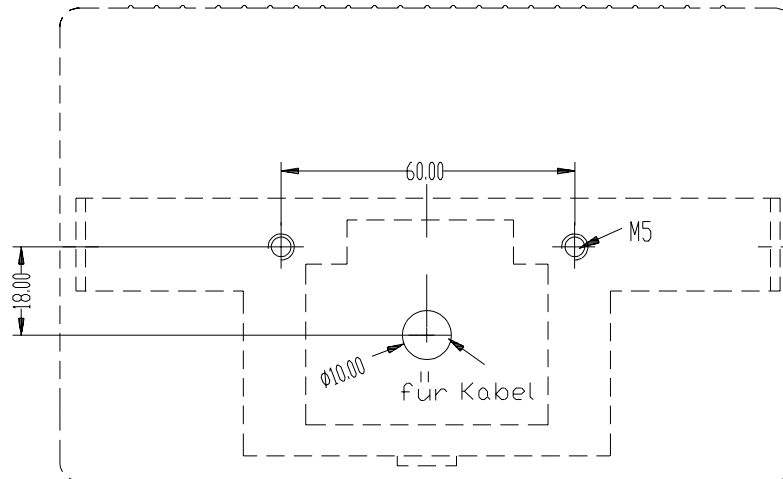


## Mechanischer Aufbau und Installationshinweise

### Montage Eingabe-Einheit

- Eingabeterminal möglichst in Augenhöhe montieren  
(Mitte des Befestigungswinkels ca. 1.40 m von Fußbodenoberkante);
- Kabeldurchführung mit 10 mm Durchmesser vorbereiten.

Bohrschema für Befestigungswinkel und Kabelöffnung:



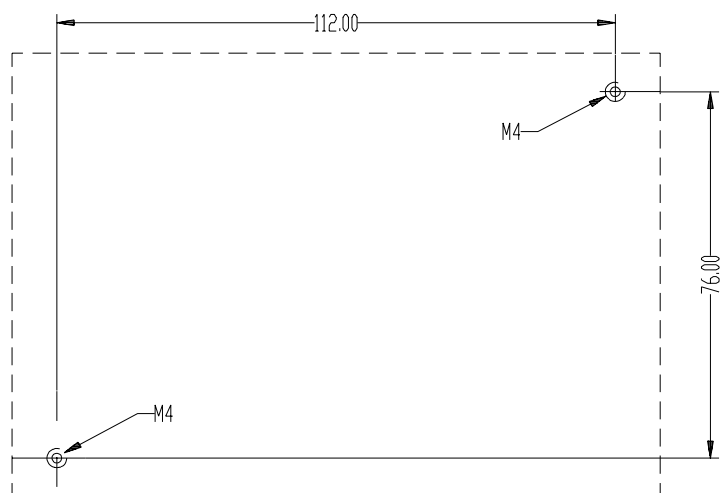
### **Hinweise:**

- Die Eingabe muss mechanisch stabil am Behältnis befestigt werden.
- Die Eingabe-Einheit ist zur Sabotageüberwachung mit einem Deckelkontakt ausgestattet, der durch die Gehäusebefestigungsschraube betätigt wird.



### **Montage Verteiler**

- Der Verteiler muss im gesicherten Bereich montiert werden.
- Bohrschema für Verteiler:



### **Hinweise:**

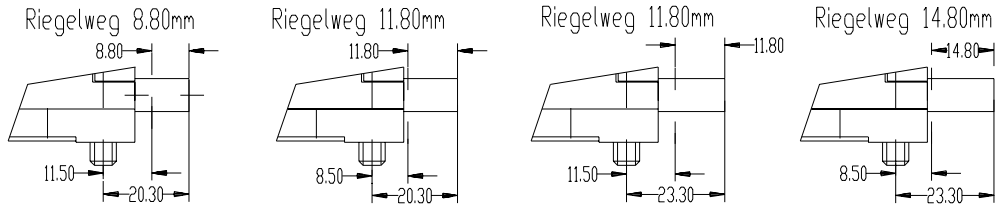
- Das Gehäuse besitzt Lochreihen zur Befestigung der Kabel mittels Kabelbinder (Zugentlastung).
- Die Lötverbindungen auf der Platine werden im Abschnitt: 'Anschluss Verteiler' beschrieben.
- Der Verteiler muss mechanisch stabil im Riegelwerk befestigt werden.
- Der Verteiler besitzt einen Deckelkontakt zur Sabotageüberwachung.



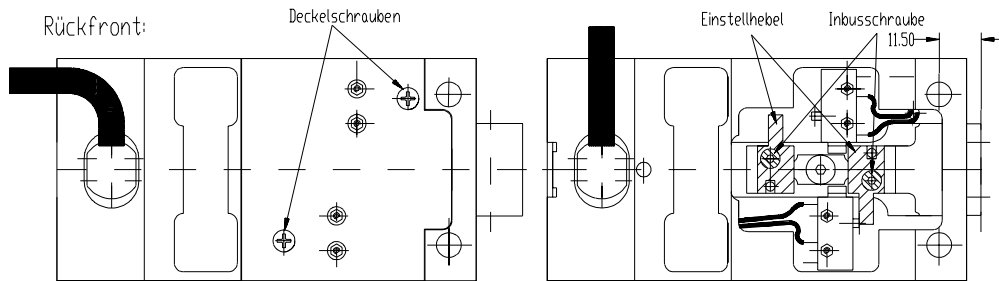
**Einstellung des Riegelwegs der Betätigung**

Der Riegelweg des Motorschlösses ist in 3 Stufen einstellbar (8.80 mm, 11.80 mm [zwei Einstellmöglichkeiten] und 14.80 mm ).

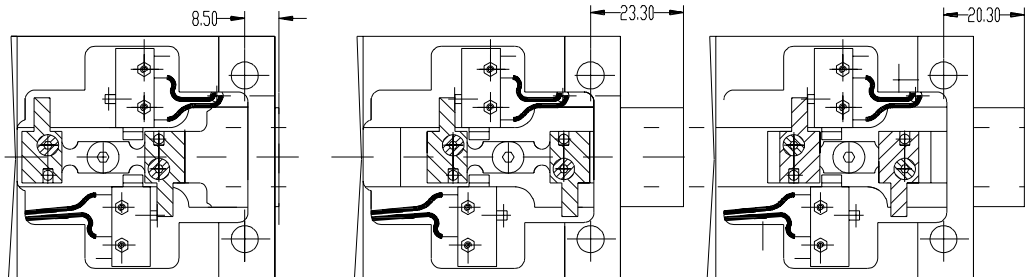
Werksseitige Einstellung: 8.80 mm.



- Dazu muss der untere Schlosdeckel abgenommen werden und die Inbusschraube des jeweiligen Einstellhebels gelöst werden.



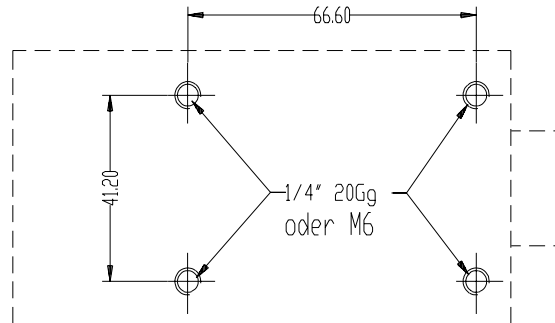
- Nach Entfernung der Inbusschrauben kann der jeweilige Einstellhebel abgenommen werden und der gewünschte Weg durch eine 180° Drehung um die Längsachse eingestellt werden (Verstellweg je Hebel 3 mm). Dabei ist darauf zu achten, dass der Riegel sich in geeigneter Stellung befindet, damit der Schalter den Einstellhebel nicht behindert.



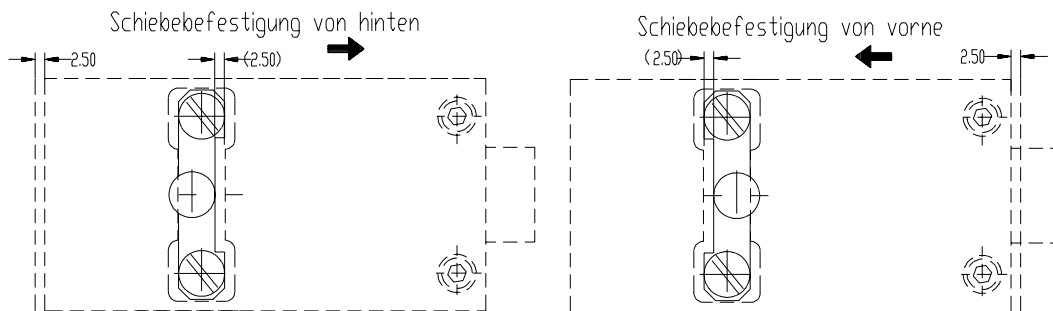


### **Montage Betätigungs-Einheit**

Die Betätigungs-Einheit muss im Riegelwerk angriffsgeschützt und fest montiert werden.  
Bohrschema für Betätigungs-Einheit:



Die Betätigungs-Einheit wird mit einem Adapter (Schiebefestigung) und zwei Schrauben befestigt. Je nach Montage des Adapters muss das Schloss von vorne oder von hinten 2,5 mm auf den Adapter aufgeschoben werden, bevor es mit den vorderen Befestigungsschrauben fest verschraubt werden kann.

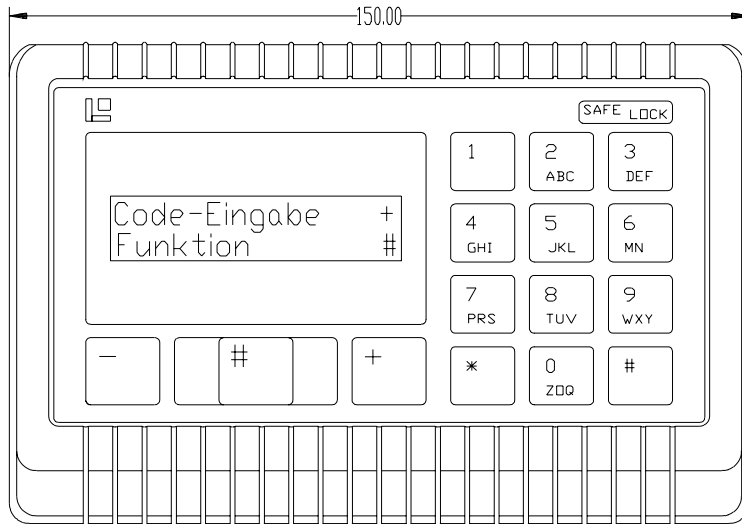


### **Hinweise:**

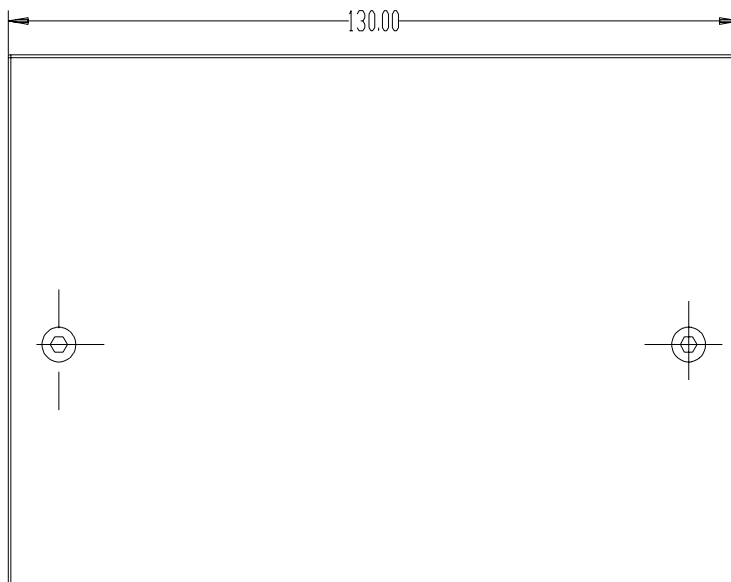
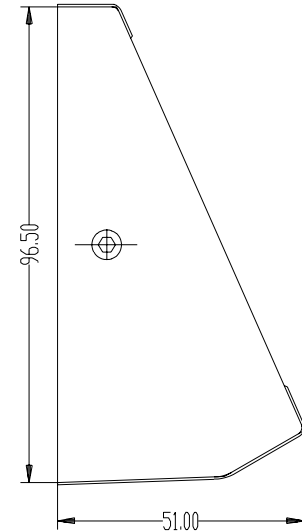
- Maximale Riegelkraft 30 N
- Kräfteinleitung möglichst senkrecht zum Riegel
- Die Betätigung besitzt einen Deckelkontakt zur Sabotageüberwachung



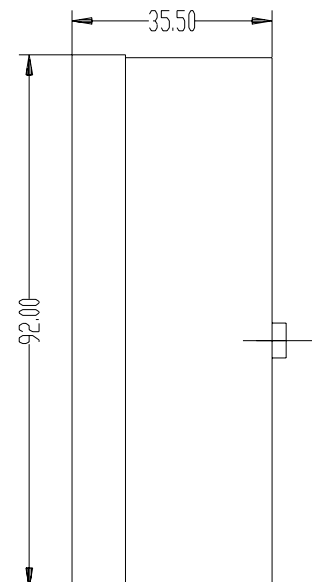
**Gehäuseabmessungen**

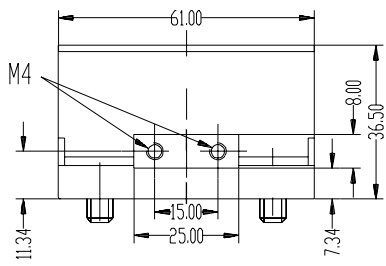


Eingabe

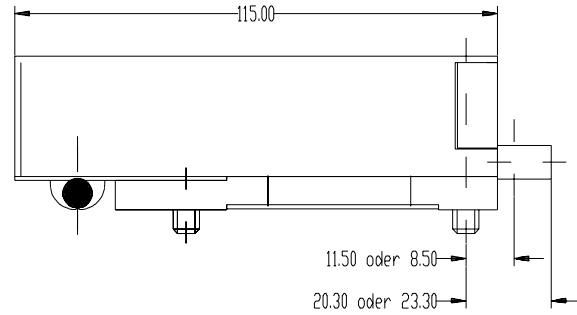


Verteiler



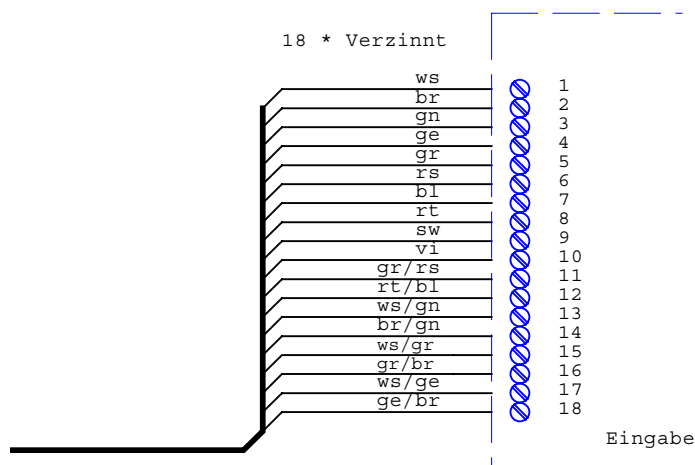


Betätigung Motorschloß





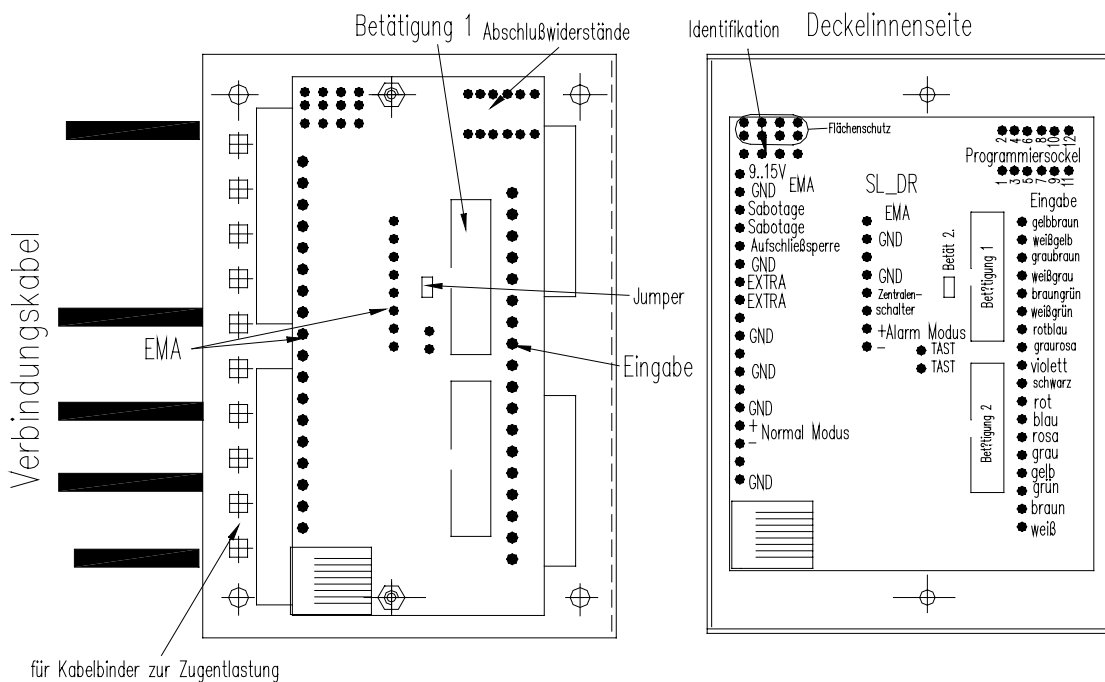
### Anschluss der Eingabe Einheit



### Anschlüsse am Verteiler

Das Verteilergehäuse dient als Verbindungsglied der einzelnen safelock-Komponenten. An die Verteilerplatine, die sich im Gehäuse des Verteilers befindet, werden die einzelnen Verbindungskabel angelötet bzw. angesteckt. Die Einführung der Kabel in das Gehäuse erfolgt über die offene Seitenwand und die Ausstanzungen des Gehäusebodens. Im Gehäuseboden befinden sich außerdem Lochreihen zur Befestigung der Kabel mittels Kabelbinder (Zugentlastung).

Der Anschluss der einzelnen safelock Komponenten erfolgt nach folgendem Anschlussplan:



Dabei ist darauf zu achten, dass die Aderfarben der einzelnen Komponenten wie auf dem Anschlussplan an die Verteilerplatine angelötet werden.



Anschlüsse in der Reihenfolge von links oben:

**1- Anschluss des Ausgangs 'Identifikation':**

Der Anschluss erfolgt an den beiden mit 'Identifikation' bezeichneten Lötsteckverbindern.  
Der Ausgang ist potentialfrei, hat einen Serienwiderstand von 47  $\Omega$  und ist im Ruhezustand offen.

**2- Anschluss des Netzteils:**

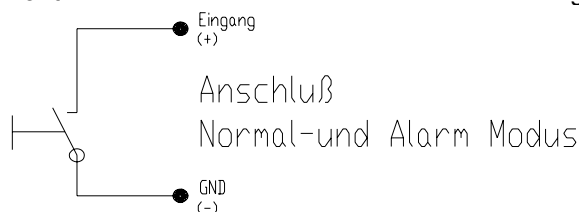
Der Anschluss erfolgt an den beiden mit '9..15V' und 'GND' bezeichneten Lötsteckverbindern.  
**Wichtig:** Gleichspannung zwischen 9 und 15 V verwenden und auf richtige Polarität achten.  
Das Netzteil stellt ein Signal (NA = Netzalarm) zur Verfügung, das einen Netzausfall mit einer Verzögerung von 3 Min. meldet. Dieses Signal ist nicht zum Anschluss an *safeLock 2* vorgesehen.  
Der Ausgang ist potentialfrei und im Ruhezustand geschlossen. Bei Netzausfall, d. h. das System wird momentan akkuversorgt, wird der Relaiskontakt geöffnet.

**3- Anschlüsse für die Einbruchmeldeanlage (siehe unten):**

Sabotage-Meldelinie, AufschlieÙsperre, Extra (Stiller Alarm)

**4- Anschluss Eingang 'Normal-Modus':**

Der Anschluss erfolgt an den beiden mit 'Normal-Modus' bezeichneten Lötsteckverbindern.  
Als Eingangssignal wird ein Kontakt erwartet, das beim Zustand 'aktiv' geschlossen und beim Zustand 'inaktiv' geöffnet wird.



**5- Anschluss des Zentralschalters (mittlere Stifteleiste):**

Der Anschluss erfolgt an den beiden mit Zentralenschalter bezeichneten Lötverbindern.  
Es ist ein Öffner zu verwenden, d.h. wenn das Riegelwerk oder das Schloss geschlossen ist, muss der Schalter offen (darf keinen Durchgang haben) sein.

**Dieser Schalter muss im oder am Riegelwerk so angebracht werden, dass bei offenem Schalter sichergestellt ist, dass die Betätigung schließen kann, d.h. die Betätigung beim Schließen auf kein Hindernis auffährt.**

**Hinweis:** Es können auch mehrere Schalter parallel geschaltet werden, um z.B. zu verhindern, dass die Betätigung bei geschlossenem Riegelwerk und offener Tür verschließt.

**6- Anschluss Eingang 'Alarm-Modus' (mittlere Stifteleiste):**

Der Anschluss erfolgt an den beiden mit 'Alarm-Modus' bezeichneten Lötsteckverbindern.  
Als Eingangssignal wird ein Kontakt erwartet, das beim Zustand 'aktiv' geschlossen und beim Zustand 'inaktiv' geöffnet wird.

**7- Anschluss der Betätigungs-Einheit:**

Hinweis:

Es können an den Verteiler maximal zwei Betätigungen angeschlossen werden. Bei *safeLock 2* „DreBa 2000“ und „DreBa ATM“ wird nur eine Betätigung angeschlossen.

**8- Anschluss der Eingabe-Einheit**



## Anschluss an eine Einbruchmeldeanlage (EMA) (optional)

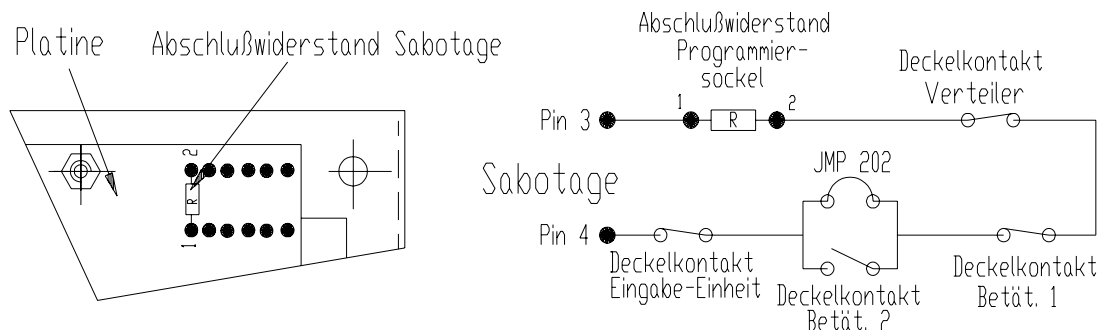
### 1- Anschluss der Spannungsversorgung:

Die Spannungsversorgung des Systems kann auch über eine EMA erfolgen.  
Der Anschluss erfolgt an den beiden mit '+' und 'GND' bezeichneten Lötsteckverbindern (EMA).  
**Wichtig:** Gleichspannung zwischen 9 und 15 V verwenden und auf richtige Polarität achten.

### 2- Anschluss der Sabotagelinie:

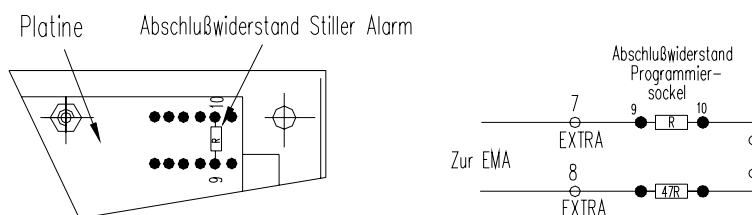
Der Anschluss erfolgt an den beiden mit 'Sabotage' bezeichneten Lötsteckverbindern (EMA).  
Der Ausgang ist potentialfrei und ist im Ruhezustand geschlossen.  
Der Abschlusswiderstand muss am Programmiersockel zwischen Pin 1 und 2 eingelötet werden:

Anschlussschema für Sabotageleitung:



### 3- Anschluss Ausgang 'Stiller Alarm':

Der Anschluss erfolgt an den beiden mit 'EXTRA' bezeichneten Lötsteckverbindern zur EMA.  
Der Ausgang ist potentialfrei, hat einen Serienwiderstand von 47  $\Omega$  und ist im Ruhezustand geschlossen.  
Der Abschlusswiderstand, dessen Wert vom Hersteller der EMA abhängig ist, muss am Programmiersockel zwischen Pin 9 und 10 eingelötet werden.  
Wird kein Abschlusswiderstand benötigt, ist eine Kurzschlussbrücke (Pin 9 und 10) einzulöten.



### Hinweis:

- Die verwendeten Leitungen müssen einen Mindestquerschnitt von 0.14 qmm aufweisen (z.B. Type IY (St) Y ...\*2\*0,6 oder flexibel LiYY ...\*0.14).
- Leitungen, die aus dem Panzerschrank hinaus führen, müssen mechanisch geschützt sein (z.B. Metallschlauch).
- Leitungen mit 0.14 qmm dürfen maximal 6 m lang sein.



## Beispiel Panzerschrank

Ablauf beim Verschließen:

- Panzerschrank schließen und versperren; der Riegelstellungsschalter meldet 'VERRIEGELT' an die Einbruchmeldezentrale.
- Über ein Hauptblockschloss kann die EMA 'scharf' geschaltet werden.

Ablauf beim Öffnen:

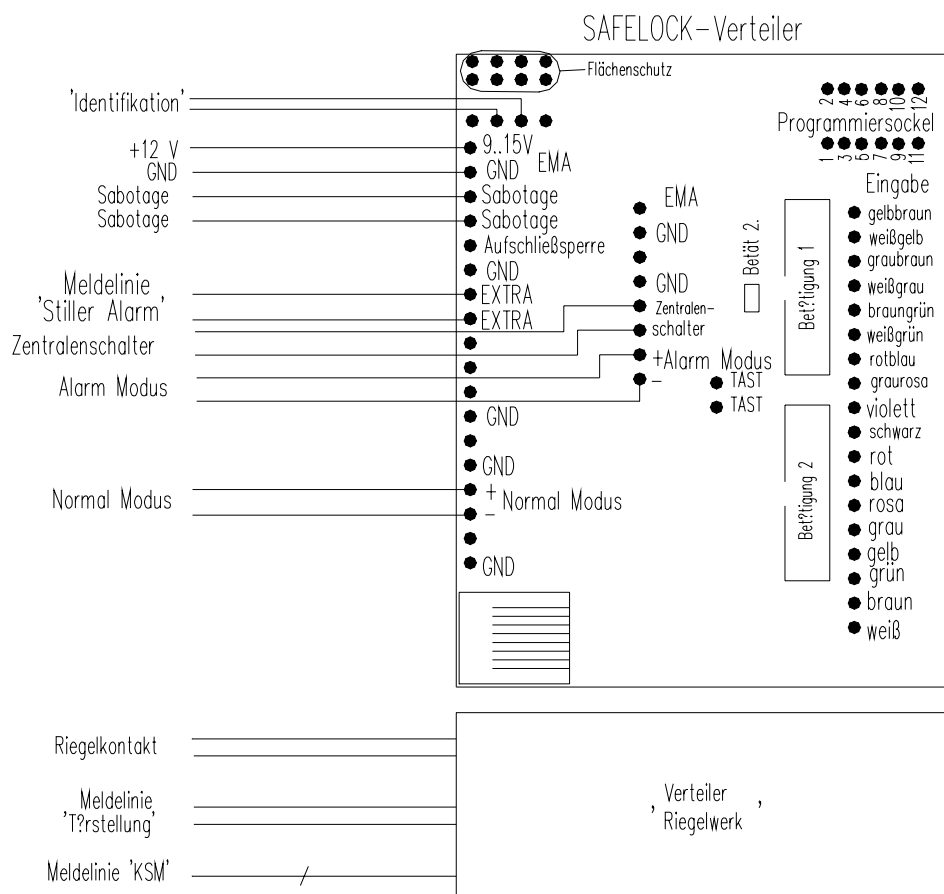
- safelock 2 "DreBa 2000" und „DreBa ATM“ unterliegt bei der Öffnung folgender Zwangsläufigkeit:
- Identifikation

Das potentialfreie Signal Identifikation wird gemeldet, nachdem sich zwei Benutzer mit ihrem gültigen Code am System angemeldet haben.

- Normal / Alarm Modus

Diese Identifikation muss mit einem der beiden Eingangssignale Normal-/ Alarm-Modus beantwortet werden. Im Normalmodus tritt eine Zeitverzögerung von 10 Sek. - 15 Min. 59 Sek. (werksseitig 10 Sek. bzw. 10 Min. BBA) ein. Im Alarmmodus eine Zeitverzögerung von 10 Min. - 59 Min. (werkseitig 10 Min., bzw 15 Min. BBA). Sind beide Signale gleichzeitig aktiv, so hat der Alarmmodus höhere Priorität. Ist kein Signal aktiv, wird nach rund 30 Sek. die Identifikation verworfen.

- Nach Ablauf der Zeitverzögerung kann das Schloss durch Eingabe des gültigen Öffnungsgeheimnisses geöffnet werden.



Die am safelock-Verteiler angeschlossenen Leitungen werden über freie Anschlüsse im Verteiler 'Riegelwerk' mit einer gemeinsamen Zuleitung zur EMA, bzw. zum Meldegerät des X25 Datennetzes geführt (siehe „Verkabelung vom Verteiler im Riegelwerk zur Einbruchmeldeanlage“).



## **Inbetriebnahme und Test**

Spannung anlegen, Polung beachten.

**ACHTUNG:** Schrank erst nach genauer Prüfung des Schlosses verschließen.

1. Nach Drücken der '#'-Taste (unter Display) muss sich das Gerät einschalten und den Zustand anzeigen:

- |                                   |                 |
|-----------------------------------|-----------------|
| a) Schloss offen:                 | 'Offen'         |
| b) Schloss verschlossen:          | 'Code eingeben' |
| c) Zentralenschalter geschlossen: | 'Türe offen'    |

2. Nach Drücken der '+'-Taste, Anmeldung der zwei Master Nummer '0' mit dem Werkscode '11111111' und Nummer '1' mit dem Werkscode '22222222' wird der erste Zweig des Schlosses mit der Eingabe-Einheit synchronisiert. Bei der zweiten Anmeldung der beiden Master wird der zweite Zweig synchronisiert und erst nach der dritten Anmeldung der beiden Master öffnet das Schloss.

3. Uhrzeit programmieren; Code ändern; Benutzer zulassen; Konfiguration einstellen (eventuell werkseitige Normal- ( 10 Sek. bzw. 10 Min. BBA) und Alarm- ( 10 Min. bzw. 15 Min. BBA) Zeitverzögerung ändern;  
(siehe Programmieranleitung)

### **Wechseln von Komponenten:**

**Achtung:** Die Eingabe darf nur bei offener Betätigung gewechselt werden, da sonst *safelock 2* in einen Blockademodus von mindestens 1 Stunde (konfigurierbar) verfällt. Dies gilt nicht für eine Betätigung mit Werkscode.



## **Bedienungsanleitung für Konfiguration und Service-Funktionen**

Da die Programmierung und Benutzung der Servicefunktionen in Funktion 0 ohne tiefere Kenntnisse nicht möglich ist, raten wir davon ab, in dieser Funktionsgruppe zu experimentieren.

Bitte verwenden Sie die Testfunktionen nur in Absprache mit dem Hersteller und beachten Sie, dass die Programmierung nur von einem Master vorgenommen werden kann, wenn sich dieser zuvor mit seinem Code an *safelock 2* angemeldet hat. Außerdem verfällt die Programmiermöglichkeit, wenn länger als 30 Sekunden keine Taste gedrückt wurde.

### **Folgende Service-Funktionen (Versionsnr./Test) in Funktion 0 können aufgerufen werden:**

**Software-Version:** Die Versionsnummer der eingebauten Software wird angezeigt.

**Test (seriell):** Alle Bedienvorgänge (und internen Zustände) werden auf die serielle Schnittstelle ausgegeben.

**Eeprominhalt Bet.:** Folgende im Eeprom der Betätigung gespeicherten Werte werden auf die serielle Schnittstelle ausgegeben:

- Software Versionsnummer
- aktive Blockadezeit
- Zähler der falschen Eingaben
- konfigurierte Blockadezeit bei Wechsel der Eingabe-Einheit (wird nur aktiviert, wenn das Schloss verschlossen ist und nicht der Werkscode gilt).

**Zentr.- Sch. ig.:** Bei Störungen kann der Techniker durch diese Funktionen z.B. auch bei defektem *Zentralenschalter* das safelock öffnen oder schließen.

**Offen/Zu-Sch. ig.:** Bei Störungen kann der Techniker durch diese Funktionen z.B. auch bei defekten Schaltern *Offen/Zu* das safelock öffnen oder schließen.

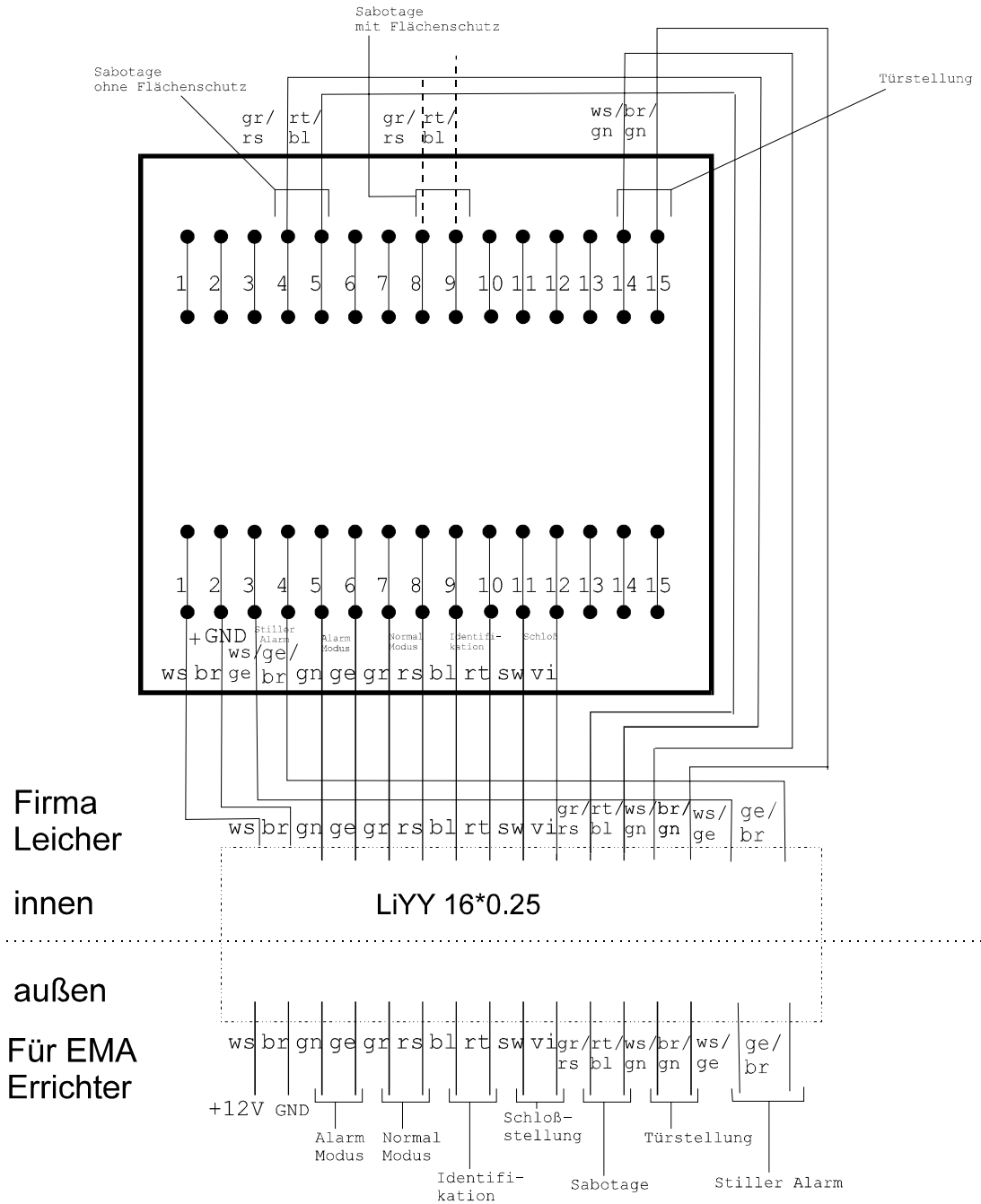
**Status:** Der Status der Betätigung (Betätigungen) wird angezeigt.  
Der interne Zähler für *Schweren Fehler* (Timeout beim Fahren des Motors) wird zurückgesetzt.

**Fertig/Abbruch:** Rücksprung zur Ebene der Funktionsauswahl.





**Verkabelung vom Verteiler im Riegelwerk zur Einbruchmeldeanlage**

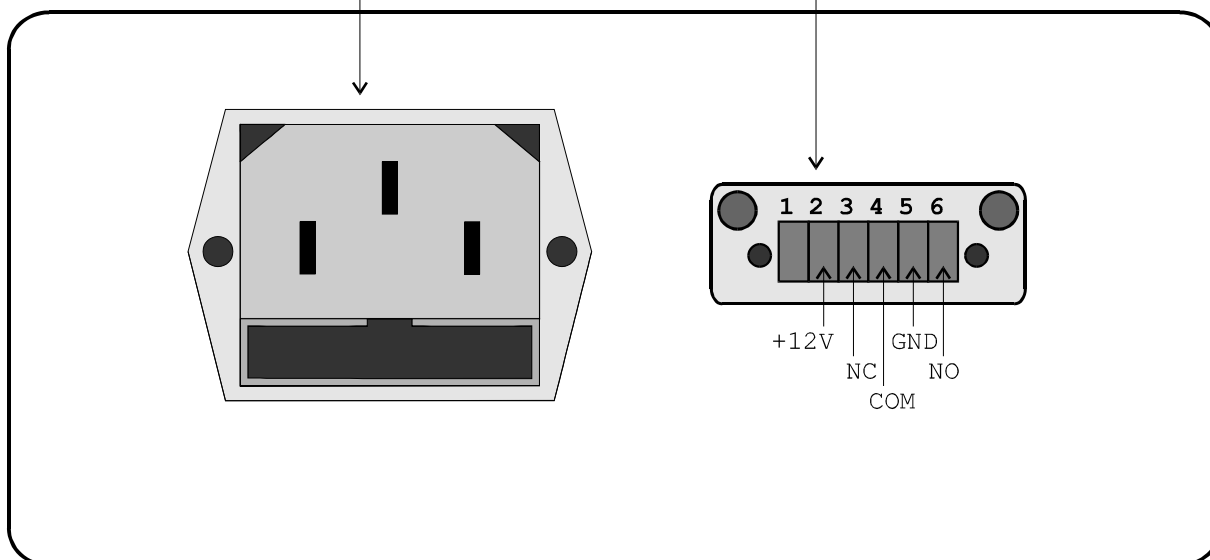




## Netzteil safelock Dresdner Bank

Kaltgehäusebuchse  
mit Sicherung 125 mA primärseitig

Phoenix Buchse



### Anschlüsse:

+12V: Versorgungsspannung für safelock  
GND: Masse

Das Netzteil meldet einen Netzausfall durch ein Relais, wenn dieser länger als circa 3 Minuten ansteht.

NC: normally closed

NO: normally open

COM: common

### Anmerkung:

Es können bis zu drei safelocks Dresdner Bank an ein Netzteil angeschlossen werden. Dabei ist zu achten, dass Leitungen mit 1,5 qmm Querschnitt verwendet werden. Die Länge vom Netzteil zum Verteiler darf 10 m nicht überschreiten. Die Länge vom Verteiler zum safelock darf 40 m nicht überschreiten.

## **Akku (Bleiakku „Hagen drysafe HPS-1207“)**

Die VdS-Richtlinien 2311 „Richtlinien für Einbruchmeldeanlagen, Planung und Einbau“ (12/93) schreiben unter Punkt 11.5.3 (Wartung) vor, dass "Batterien ... mindestens alle vier Jahre nach Herstellungsdatum auszutauschen" sind.

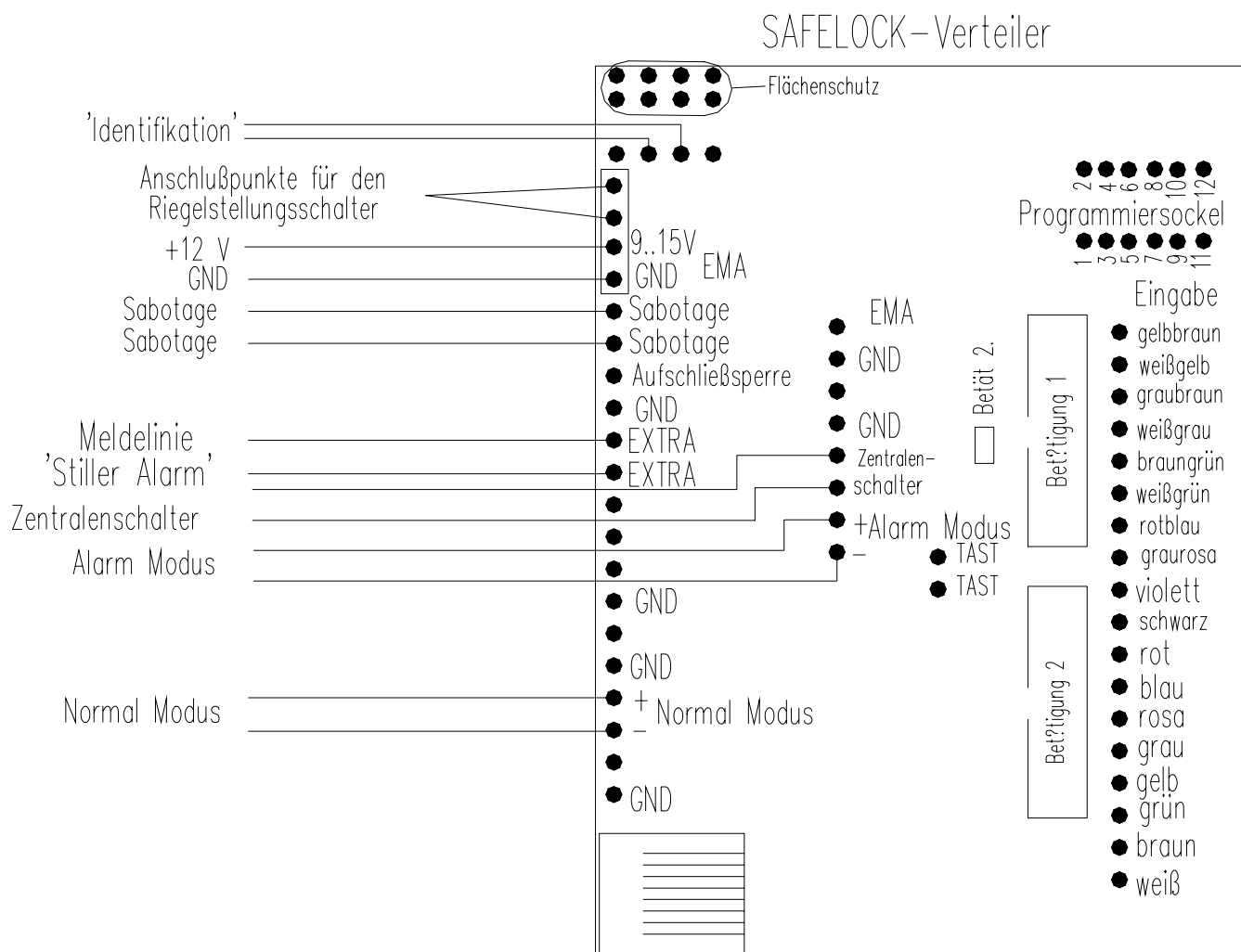


## Nachrüstung safelock Version DreBa 2000 und DreBa ATM

Bei der Nachrüstung von Schränken mit dem safelock erfolgt der Anschluss der Alarmanlagenkomponenten direkt am safelock-Verteiler (vgl. oben: Anschlüsse am Verteiler).

Damit auch der Anschluss des Riegelstellungsschalter der Betätigung im Verteiler aufgenommen werden kann, wird die zweier Federleiste zum Stecken am Anschluss der Stromversorgung (vgl. Abb. unten) durch eine vierer Federleiste ersetzt

Das Kabel des Riegelstellungsschalter kann somit mit dem Kabel der EMA verbunden werden.



## Nachrüstung safelock Version DreBa auf DreBa 2000 und DreBa ATM

Die Kabeladern „Identifikation“ (rosa und grau, vom Hirschmann-Verteiler) vom alten Anschluss „EXTRA“ auf den neuen Anschluss „Identifikation“ umlöten (siehe oben), Adern-Reihenfolge beliebig.



## Anhang: optionale flache Eingabeeinheit, Aufbau und Installationshinweise

### Eingabe-Einheit:

Wie Standard-Eingabeeinheit, jedoch

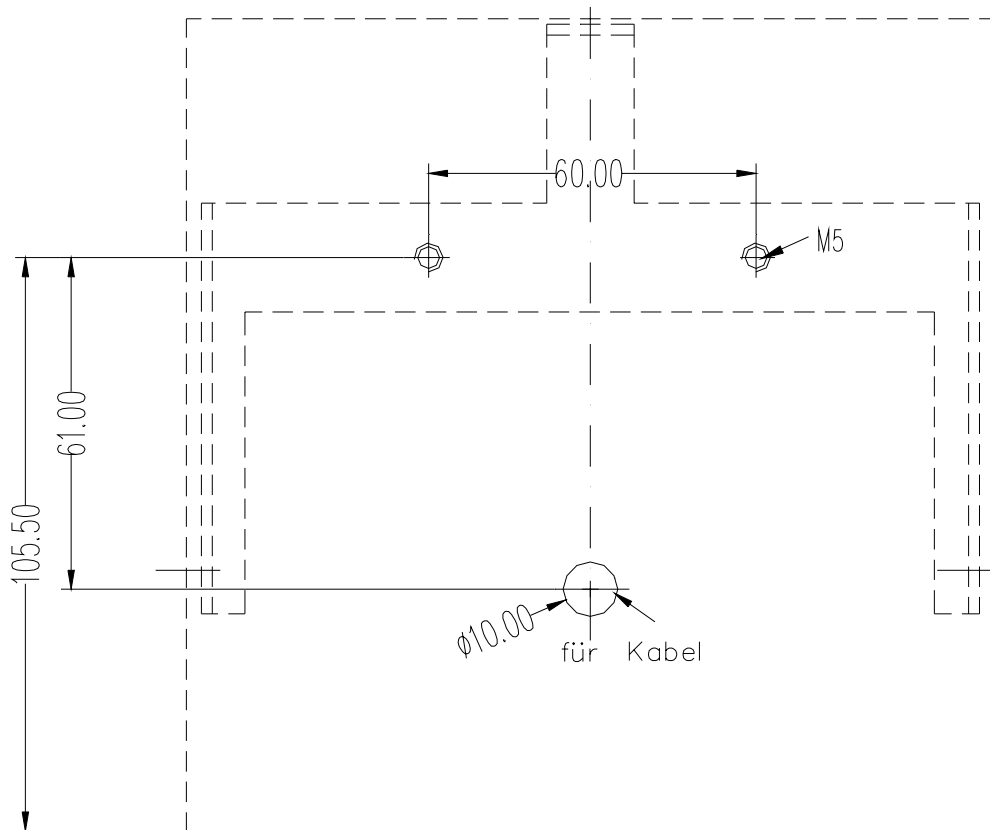
Maße: 148 \* 149.50 \* 20 mm (B \* H \* T)

Gewicht ca. 450 g

### Montage Eingabe-Einheit

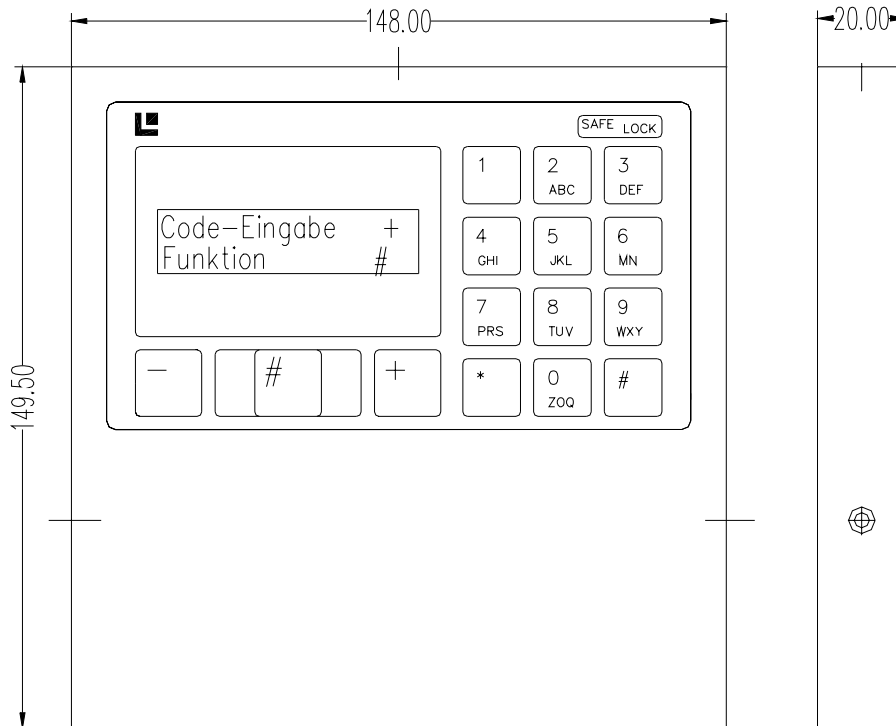
- Eingabeterminal möglichst in Augenhöhe montieren  
(Befestigungsschrauben des Befestigungswinkels ca. 1.55 m von Fußbodenoberkante);
- Kabeldurchführung mit 10 mm Durchmesser vorbereiten.

Bohrschema für Befestigungswinkel und Kabelöffnung:





### Gehäuseabmessungen



Flache Eingabe

#### **Hinweise:**

- Die Eingabe muss mechanisch stabil am Behältnis befestigt werden.
- Die Eingabe-Einheit ist zur Sabotageüberwachung mit einem Deckelkontakt ausgestattet, der durch die Gehäusebefestigungsschraube betätigt wird.
- Zur Verplombung wird ein VdS-Aufkleber (Beipack Montageteile) auf die linke Befestigungsschraube geklebt.
- Die Zugentlastung für das Anschlusskabel ist so bemessen, dass die Eingabeeinheit für spätere Servicezwecke problemlos heruntergeklappt werden kann.

